

Sportkreisjugend Karlsruhe

"Prävention als Qualitätsmerkmal guter Jugendarbeit!"

Anzeigedatum: 23.03.2013

„Am Ende waren drei Flaschen Schnaps meine Tagesration!“ – Harter Tobak der beim Jugendkreistag am Samstag im Haus der Jugendverbände von Referent Frank Milbich aufs Tablett gebracht wurde. „Man muss die Jugendlichen schocken! Ich weiß wovon ich rede!“ Der einstige Handballspieler, der von der Karriereleiter des angehenden Bundesligaspielers zum Hartz IV-Empfänger abrutschte, der selbst immer noch nicht fassen kann, dass er seinen Alkoholexzess überlebt hat, war einer der Referenten, den man bei der Sportkreisjugend zum Thema „Prävention“ eingeladen hatte. Mit diesem Thema will man in den nächsten drei Jahren in den direkten Dialog treten.

Beeindruckte Mienen gab es bei den Ausführungen von Frank Milbich. „Dass ich noch lebe ist nicht normal“, zog er das Fazit seines Absturzes vom erfolgreichen Handballspieler zum Alkoholiker. Inzwischen ist er seit sieben Jahren „trocken“ und hat es sich zur Aufgabe gemacht präventiv zu arbeiten. „Ich bin fast täglich in Schulen unterwegs!“ Seine Arbeit ist direkt. „Du musst die Jugendlichen schocken, wenn du etwas bewegen willst!“ Sein eigenes Leben ist es, was er schonungslos erzählt, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Er stellt sich allen Fragen und glaubt, dass genau dass zum Nachdenken anregt. „Als 14jähriger wollte ich cool sein, heute weiß ich, dass nicht der cool ist, der die Flasche Schnaps trinkt, sondern der, der den Alkoholisierten nach Hause bringt!“